

ACADEMIA MEDICINAE DRESDENSIS



1. Jahrgang
Nr. 4/26. Februar 1990
Preis 10 Pfennig

Hochschulzeitung
der Akademie „Carl Gustav Carus“

Entsprechend eines Beschlusses des Ministerrates vom 1. Februar werden für folgende Beschäftigungsgruppen unserer Einrichtung lohnpolitische Maßnahmen wirksam:

1.
 - Ärzte, Zahnärzte, Apotheker (HP-Tarif) sowie Hochschullehrer (HSL-Tarif) und Naturwissenschaftler (NW-Tarif) in der Medizin erhalten eine Grundgehaltserhöhung von 400 Mark/Monat.
 - Krankenschwestern, andere medizinische Fachschulkader, medizinische Facharbeiter und Hilfskräfte (HHP-Tarif) erhalten eine Grundgehaltserhöhung von 300 Mark/Monat.
 - Krankentransporteur (KT-Tarif) erhalten eine Grundgehaltserhöhung von 250 Mark/Monat.
 - Für Betriebshandwerker, Hausmeister, Heizer und Reinigungskräfte (B-Tarif) sowie für Küchenkräfte (Kü-Tarif) erfolgt eine Lohnerhöhung um 150 Mark.

Diese Maßnahmen werden für alle in den genannten Tarifen Beschäftigten leistungsabhängig mit der Gehaltszahlung März durchgeführt. Es erfolgt keine persönliche Information an die betreffenden Mitarbeiter.

2. Die geplanten Maßnahmen für Zahn-techniker und Orthopädiemechaniker (MH-Tarif) werden im April, rückwirkend

Lohnpolitische Maßnahmen zum 1. März

für den Monat März wirksam.
3. Neuregelung der Vergütung der Arbeitsbereitschaft und der Aktivstunden (vorbehaltlich einer angekündigten Präzisierung).

Für alle Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens sowie an medizinischen Hochschuleinrichtungen, die in den Bereitschaftsdienst einbezogen sind, gelten folgende Festlegungen:

- Die Arbeitsbereitschaft zu Hause wird an Werktagen mit 1 Mark/Stunde, an Sonnabenden/Sonn- und Feiertagen mit 2 Mark/Stunde vergütet.
- Die Arbeitsbereitschaft in der Einrichtung wird an Werktagen mit 2,50 Mark/Stunde, an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen mit 3,50 Mark/Stunde vergütet.
- Aktivstundenvergütung für die einzelnen Beschäftigungsgruppen – siehe Tabelle am Ende des Beitrages.
- Für die anderen im Geltungsbereich genannten Hochschulkader sind die vorgenannten Regelungen sinngemäß anzuwenden. Für Arbeitsbereitschaft und Aktivstunde erfolgt keine zusätzliche Schichtstimulierung, die Vergütung der Arbeitsbereitschaft und der Aktivstunden

ist steuerfrei.
4. Während die vorgenannten Maßnahmen gesetzlich bindend und daher durch zusätzlichen Lohnfonds abgesichert sind, kann für folgende Beschäftigungsgruppen innerhalb des verfügbaren Lohnfonds der tarifliche Endsatz überschritten werden:

– technisch-ökonomische Fachkräfte (HFF-Tarif) einschließlich Facharbeiter in Lehre und Forschung (FA-Tarif) bis zu 200 Mark/Monat

– Hoch- und Fachschulkader (HFF-, FI- und EDV-Tarif) sowie Direktoren und

Fachdirektoren bis zu 300 Mark/Monat.

Diese Maßnahme wird im April, rückwirkend für den Monat März, leistungsabhängig durchgeführt. Die Leiter der Struktureinheiten erhalten auf der Grundlage exakter Lohnfondsberechnungen eine Limitvorgabe und können die Anträge bis zum 10. März an den Direktor für Ökonomie stellen.

Für die betreffenden Beschäftigungsgruppen entfällt dafür die jährliche LOG-Erhöhung zum 1. Juli. **Dr. Raue**

Beschäftigungsgruppe	an Werktagen	Stundensatz an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen
Fachärzte/Fachzahnärzte	20 Mark	25 Mark
Ärzte/Zahnärzte in Weiterbildung	15 Mark	20 Mark
Apotheker, Pharmazie-Ing.	12 Mark	15 Mark
Mittleres medizinisches Personal (HHP 4-7)	7 Mark*	9 Mark*
Medizinisches Hilfspersonal (HHP 1-3)	5 Mark*	7 Mark*

*Ergibt sich nach der bisherigen Berechnungsmethode im Einzelfall ein höherer Nettobetrag, so ist der höhere Betrag anzuwenden.

Bausoldaten im Einsatz an der MAD

Eingesetzt in den an akuten Personal-mangel leidenden Abteilungen unserer Akademie sind die insgesamt 71 Bausoldaten, die auf der Grundlage eines Beschlusses des Ministerrates bei uns arbeiten, eine wirksame Hilfe.

Als Köche und Beiköche in der Diät- und Patientenküche sorgen die Bausoldaten Philipp, Ertl, Dachsel, Hoffmann und Puscher für eine spürbare Entlastung der angespannten Personalsituation.

Lesen Sie bitte auch auf Seite 3 einen Beitrag von Dr. Raue zum Wirken unserer Bausoldaten.

Foto: Frieß



Die Königskinder

Es waren einmal zwei Königskinder, die konnten zueinander nicht kommen – die Mauer war viel zu hoch. Die Mauer hatte der eine König bauen lassen, weil er mit dem anderen nichts am Hut bzw. an der Krone hatte. Auch seine Untertanen sollten es so halten. Wollten es aber auf die Dauer nicht. Also schmissen sie eines Tages die Mauer um. Jetzt dachten unsere Königskinder: Aber jetzt geht's voran mit uns. Und sie vereinbarten ein Zueinanderkommen – zuerst mal in dem Königreich, in dem schon lange Freiheit herrschte. Gerademaß holten die Königskinder Luft, um miteinander zu reden, da erhob sich ein großer Lärm – weil: Im Anti-Mauer-Reich konnte jeder machen und sagen, was er wollte. So stiegen ein paar Untertanen auf die Bühne, um allen zuzurufen, was sie dachten ...

Also konnten die Königskinder wiederum zueinander nicht kommen – der Krach war viel zu groß.

Hartmut Nieswandt

Lesen Sie bitte heute:

Seite 3
Offenen Brief an Minister Thielmann gesandt

Seiten 4/5
Auftakt der Personalrats- und Gewerkschaftswahlen

Seite 7
Vorlesungsverzeichnisse gehören zu moderner Hochschule